



August 2023

## Auf Gottes Wegen – des Aufblühens wegen!

Liebe Pilgerinnen und Pilger auf dem Benedikt-Pilgerweg  
in Oberösterreich!

Stress und Hektik, zwei Worte, die das Leben vieler Menschen unserer Zeit kennzeichnen. Stress und Hektik, wie kann ich da entkommen und zu einem erfüllten Leben gelangen? Es muss doch mehr geben als den Alltag, die Hektik und den Stress. Wie finde ich zu mir selber, zu Zufriedenheit, Gelassenheit und Entschleunigung? Mein Leben soll doch im Lot sein, in einer guten Balance.

Ein Spruch, den ich schon viele Jahre kenne, heißt: „Wer gut geht, dem geht's gut!“ Und Hippokrates (460 - etwa 377 v. Chr.), griechischer Arzt und Vater der Heilkunde schreibt: „Gehen ist des Menschen beste Medizin.“ Hinzufügen möchte ich: Medizin für Leib und Seele, Herz und Geist. Das ist keine neue Erkenntnis, denn wallfahren und pilgern sind schon immer ein Kennzeichen unseres Glaubens, unserer Kirche.

Von Kloster zu Kloster führt der Benedikt-Weg durch unser Land. Wie auf unserem Lebensweg brauchen wir auch in jedem Unterwegs-Sein Labstationen, die uns rasten lassen, uns erfrischen, damit wir mit neuer Kraft und Freude weitergehen können. Von Kloster zu Kloster, gestärkt durch Gottesdienst, Gebet, Gespräch, Kultur und Natur, wird – trotz mancher Beschwerden – ein seelisches, geistliches Aufblühen geschenkt. Manche Pilger erzählen, dass sie Schmerzen vergessen und dass sie neu motiviert, ja beflügelt weitergehen können.

Ein Pilger schrieb mir: „Die Spuren sind weitreichend und werden mich positiv bis an mein Lebensende begleiten.“ Manche Früchte sind sofort erfahrbar, manche kommen viel später zum Vorschein.

„Auf Gottes Wegen – des Aufblühens wegen!“ Unser Gott ist ein Immanuel-Gott, ein Gott mit uns. Er ist „Jahwe“, ER ist „der Ich bin da“, der alle Wege mitgeht. Ein Gott, der sagt: „Ich bin, wo du bist“ (nach Martin Buber). Eine Zusage, die jedem von uns – egal wie und wo er unterwegs ist – Trost und Kraft schenkt. Das drückt der Beter des Psalms 121 in diesen wunderbaren Worten aus: „Der Herr ist dein Hüter, der Herr gibt dir Schatten; er steht dir zur Seite. Bei Tag wird dir die Sonne nicht schaden noch der Mond in der Nacht. Der Herr behüte dich vor allem Bösen, er behüte dein Leben. Der Herr behüte dich, wenn du fortgehst und wiederkommst, von nun an bis in Ewigkeit.“ (Ps 121, 5-8)

Das Gehen auf dem Benediktweg wird uns menschliche wie geistliche Erfahrungen machen lassen. Dazu bedarf es immer wieder der Stille, des Gebetes, des Allein-Seins, aber auch der Gemeinschaft, denn wir brauchen einander. Dieser Rhythmus wird mich immer wieder auf das Wesentliche meines Lebens verweisen und mir helfen, mein Leben in eine gute Balance, in eine gute Beziehung zu mir selbst, zum Mitmenschen, zur Schöpfung und zu Gott zu bringen.

Im Kapitel 67 schreibt der Hl. Benedikt in seiner Regel, dass die, die auf Reisen gehen, sich dem Gebet aller empfehlen sollen und unnützes Gerede weglassen sollen. Ich denke, es ist ein guter Rat für das Unterwegs-Sein auf dem Pilgerweg. Mit dem Segen Gottes zu gehen, begleitet vom Gebet lieber Menschen und alles Unnütze wegzulassen, das uns menschlich wie geistlich nicht weiterbringt.

„Denn er, Gott, befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen.“ Das ist mein Wunsch für Sie auf unserem Benedikt-Pilgerweg!

† Ambros

Stift Kremsmünster

Abt Ambros Ehart